

Tessa kennt keinen Wasserhahn

HILFE. Brasilieninitiative Nordeste bringt Menschen das lebensnotwendige Nass. Eine Zisterne kostet 250 Euro.

BIRGIT GARGITTER

DINSLAKEN. Von früh bis spät ist die 13-jährige Tessa in Casa Nova auf den Beinen und hilft ihrer kranken Mutter. Sie kümmert sich um die kleineren Geschwister, sorgt für das Essen, macht die Wäsche. Dafür benötigt sie Wasser. Doch das bekommt sie nicht, wie eine 13-Jährige in Dinslaken aus der Leitung. Tessa muss dazu kilometerweit zur nächsten Wasserstelle laufen. Ist diese ausgetrocknet, geht's zur nächsten.

Heute ist

Weltwassertag

Können Sie sich vorstellen, dass unsere Kinder solche Mühsal auf sich nehmen?" Helmut Ochtrop, Vorsitzender der Brasilieninitiative Nordeste, kennt Tessa und ihr Schicksal, doch das junge Mädchen kämpft nicht allein. „Rund 1,2 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser“, weiß

Ochtrop zum internationalen Tag des Wassers zu berichten. In Tessas Fall aber wäre es ganz einfach, zu helfen. Eine wasserzisterne könnte in der Nähe ihres Hauses gebaut werden, diese fängt in der Regenzeit das Wasser vom Dach auf. „Das reicht oft schon für die gesamte Trockenzeit“, so Ochtrop. „Aber es fehlt den Familien an Geld.“

Rund 6000 Familien warten auf Hilfe

„Das reicht oft schon für die gesamte Trockenzeit“, so Ochtrop. „Aber es fehlt den Familien an Geld.“

Rund 6000 Familien warten auf Hilfe

Rund 250 Euro kostet eine solche Zisterne. Reine Materialkosten, den Aufbau würden die Menschen in Casa Nova selbst übernehmen. Über 200

internationalen Tag des Wassers zu berichten. In Tessas Fall aber wäre es ganz einfach, zu helfen. Eine wasserzisterne könnte in der Nähe ihres Hauses gebaut werden, diese fängt in der Regenzeit das Wasser vom Dach auf. „Das reicht oft schon für die gesamte Trockenzeit“, so Ochtrop. „Aber es fehlt den Familien an Geld.“

Nähe ihres Hauses gebaut werden, diese fängt in der Regenzeit das Wasser vom Dach auf. „Das reicht oft schon für die gesamte Trockenzeit“, so Ochtrop. „Aber es fehlt den Familien an Geld.“

„Das reicht oft schon für die gesamte Trockenzeit“, so Ochtrop. „Aber es fehlt den Familien an Geld.“

„Das reicht oft schon für die gesamte Trockenzeit“, so Ochtrop. „Aber es fehlt den Familien an Geld.“

„Das reicht oft schon für die gesamte Trockenzeit“, so Ochtrop. „Aber es fehlt den Familien an Geld.“

IRPAA bildet junge Brasilianer in Agrarwissen auf. Denn im Nordosten sei durchaus eine produktive Landwirtschaft möglich.

Ein Umdenken müsse allerdings einhergehen. Wo früher

Bereits mehrmals hat Ochtrop den Nordosten Brasiliens besucht, Kontakte zu örtlichen Bauern zu akquirieren. Große Teile Brasiliens gehörten den

Landstrecken davon gar nicht bewirtschafteten. „Es gibt zwar

„Aber...“